



Management of Ecotourism in Komodo Nationalpark, Indonesia

Zusammenfassung der Masterarbeit von AGUS HARYANTA

September 1997

Betreuer: Prof. Dr. R. Bürger-Arndt, Prof. Dr. H.-J. Weidelt

Zusammenfassung

Der zunehmende Ökotourismus im Komodo-Nationalpark muß den Naturschutz wesentlich stärker berücksichtigen, insbesondere um den Schutz des Komodo- Warans (*Varanus komodoensis*) in seinem natürlichen Lebensraum zu gewährleisten. Bis jetzt existiert noch kein detaillierter Plan hinsichtlich möglicher Einschränkungen, die das Erstellen weiterer, dem Ökotourismus dienenden Einrichtungen in dem Nationalpark betreffen. Bis jetzt mangelt es schlichtweg an einem guten Konzept für den Ökotourismus.

Die vorliegende Studie stellt eine Bewertung des Ökotourismus, in der Form, wie er bislang im Komodo-Nationalpark erfolgte, dar. Es wurden Schwächen im Zonierungskonzept gefunden sowie Konflikte zwischen Natur und Ökotourismus.

Es wurden Felduntersuchungen zur Identifizierung der Konflikte durchgeführt. Außerdem waren 100 Fragebögen an Besucher ausgegeben worden, um deren Meinung über die Natur und das Management des Ökotourismus im Komodo- Nationalpark zu ermitteln.

Das existierende Zonierungskonzept bedarf einer Verbesserung, einschließlich des Einbezugs der Meeresfläche als "Traditional Zone" (eine Zone, die ausschließlich traditionellen und schonenden Nutzungsformen vorbehalten sein soll). Die Verbesserungen bewirken eine Vergrößerung der streng geschützten, dem Komodo-Waran als Lebensraum dienenden Zone.

Konflikte zwischen Natur und Ökotourismus zeigen sich in der Zerstörung von Korallen, in Verhaltensänderungen der wildlebenden Tiere, durch importierte Tierarten, Störung des Landschaftsbildes, Wege aus Betonpflaster, die Art der Abfallvernichtung und Müll im allgemeinen sowie in dem noch fehlenden System zur Wasserabführung.

Um zukünftig weiteren Degradationen der Natur vorzubeugen, empfehlen sich folgende Maßnahmen: das Bereitstellen geschützter Plätze für die Besucher von Merah Beach, das Anbringen von zusätzlichen dauerhaften Bojen, das Minimieren von Konfrontationen der wildlebenden Tiere mit den Besuchern, das Informieren der indonesischen Bevölkerung, das Entfernen

von Katzen und Hunden von den Inseln, naturnäherer Wegebau, das Entfernen einiger Gebäude, das unterirdische Anbringen von Klärbehältern sowie das Verlegen von Drainagerohren zum Fluß (statt ins Meer).

Die Erlebnisqualität für die Besucher des Parks kann verbessert werden durch das Bereitstellen von mehr Informationen über Flora und Fauna, den Bau einer besseren Landungsbrücke, den Bau und die Pflege von Naturpfaden, die Verbesserung der Gästeunterkünfte und der Transportmöglichkeiten sowie durch das Anbringen von Schildern und Schautafeln zur Führung und Information der Besucher im Park.